

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hann. Münden

Tätigkeitsbericht 2019

- 1. Vorbemerkung**
- 2. Verwaltungsinterne Aktivitäten**
- 3. Externe Aktivitäten
Arbeitsgruppen und projektorientierte Zusammenarbeit**
- 4. Veranstaltungen 2019**
- 5. Schlussbemerkungen**

Julia Bytom
Stadt Hann. Münden

Gleichstellungsbeauftragte &
Presse-und Öffentlichkeitsarbeit

1. Vorbemerkung

Die Position der Gleichstellungsbeauftragten bei der Stadt Hann. Münden basiert auf der gesetzlichen Forderung nach § 9 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG).

„(2) Die Gleichstellungsbeauftragte soll dazu beitragen, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu verwirklichen. Sie wirkt nach Maßgabe der Absätze 4 und 5 an allen Vorhaben, Entscheidungen, Programmen und Maßnahmen mit, die Auswirkungen auf die Gleichberechtigung der Geschlechter und die Anerkennung der gleichwertigen Stellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft haben. Die Gleichstellungsbeauftragte kann zur Verwirklichung der in Satz 1 genannten Zielsetzung, insbesondere zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Vorhaben und Maßnahmen anregen, die Folgendes betreffen:

1. die Arbeitsbedingungen in der Verwaltung,
2. personelle, wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes der Kommune.“

Der Verfassungsauftrag ergibt sich aus Artikel 3 Abs. 2 der Niedersächsischen Verfassung mit der Forderung die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu verwirklichen.“

Quelle: <http://www.nds-voris.de>

Für die Gleichstellungsarbeit habe ich 2019 mit der Hälfte meiner Vollzeitstelle in der Regel knapp 20 Stunden/Woche eingesetzt.

Die Teilnahme an den Sitzungen Gesellschaftsausschuss ist für mich ebenso wichtig, wie die Teilnahme an Sitzungen die sich mit dem Thema Gleichstellung beschäftigen. Einen hohen Zeitanteil haben die macht es erforderlich zu entscheiden, welche Inhalte für die Gleichstellungsarbeit notwendig sind, um Ansprechpartnerin für die Beschäftigten der Stadtverwaltung und die Bürger der Stadt sein zu können.

Der Haushalt Gleichstellungsarbeit

Ausgaben 2019 gab es für Veranstaltungen und Projekte, die ich unterstützt habe. Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag und die jährliche Veranstaltung im frauenORT Hann. Münden, gemeinsam mit der Stadtkirche und Stadtführungsgilde.

Kostenstelle 111230.4431 – Geschäftsaufwendungen

153,40 €	Auftritte Elisabeth-Tag
<u>39,97 €</u>	Aufkleber Willkommensordner (Müzee)
193,37 €	

Kostenstelle 111230.4271 – Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen

17,09 €	Künstlersozialabgabe
<u>228,11 €</u>	Auslagen f. Frauenfrühstück
245,20 €	

Einnahmen: 20.829,00 € Leistungen des Landes zum finanzielle Ausgleich für die Personalkosten meiner halben Stelle Gleichstellungsbeauftragte.

2. Übersicht und Bewertung der Gleichstellung in der Stadtverwaltung

Der Bereich 1, Fachdienst Personal unterstützt mit den aktuellen Beschäftigtenzahlen:

Anzahl der Mitarbeiter (inkl. Azubis)	Anzahl	Durchschnittsalter:
Gesamt	252	
männlich	123	49,97
weiblich	129	48,29

Beamte (inkl. Bgm. & Anwärter)	49	27 Männer, 22 Frauen
Vollzeit	39	25 Männer, 14 Frauen
Teilzeit	10	2 Männer, 8 Frauen

Beschäftigte	203	98 Männer, 105 Frauen
Vollzeit	123	93 Männer, 30 Frauen
Teilzeit	80	5 Männer, 75 Frauen

Aufteilung nach Altersklassen	Männlich	Weiblich
16-25 Jahre	6	8
26-30 Jahre	10	10
31-45 Jahre	18	23
46-55 Jahre	40	44
über 56 Jahre	49	44

Auszubildende & Anwärter		
Gesamt	12	
männlich	4	
weiblich	8	

Ausgeschiedene Mitarbeiter in 2019	15	Rente, Pension, Entlassung
---	----	----------------------------

Anzahl Bewerbungsgespräche in 2019	17	
---	----	--

Neueinstellungen in 2019		
Azubis & Anwärter	4	2 x weiblich, 2 x männlich
Mitarbeiter	14	6 x weiblich, 8 x männlich

Wo steht die Stadtverwaltung in Sachen Gleichstellung in Bezug zu 2018?

Das Thema Gleichstellung wird gelebt, es sind für die Stadtverwaltung keine Probleme zu erkennen. Mehrheitlich erfolgten Nachbesetzungen in den Verwaltungsberufen durch Damen und nicht durch Männer. Dies zeigt sich insbesondere bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen. Sowohl bei den Azubi VFA als auch bei den Anwärtern sind die Damen eindeutig die besseren Bewerberinnen. Ein genereller Mangel an Bewerbungen von Frauen, egal für welche Stelle, lässt sich nicht erkennen. Dies gilt auch für Bewerbungsverfahren der höheren Entgeltgruppen bzw. Besoldungsgruppen. 2019 ist die Nachfolge der Bereichsleitung 2 mit einer Frau besetzt worden, sowie eine Umweltingenieurin für den Bereich 5 eingestellt.

Wo sind Probleme, wo positive Entwicklungen?

Durch die mehrheitliche Nachbesetzung von freien Stellen mit Frauen, kommt es zu einem Überhang an weiblichen Mitarbeitern. Zukünftig sollten auch wieder einige Stellen mit Männern besetzt werden, um ein ausgewogenes Verhältnis aufrechterhalten zu können. Besonders sichtbar wird das im Bereich der Auszubildenden, da hier die Männer zuletzt immer weit abgeschlagen waren. Für die Personalverwaltung ist es eine positive Entwicklung, dass keinerlei Maßnahmen zu Förderung der Gleichstellung unternommen werden müssen, da es in der Regel immer Bewerbungen von beiden Geschlechtern gibt.

Bleibt ein Hinweis der Gleichstellungsbeauftragten, wie bereits im Gleichstellungsplan beschrieben, dass weibliche Arbeitskräfte nach wie vor vermehrt in den niedrigen Lohngruppen zu finden sind. Durch zusätzliche Stellenbesetzung mit Frauen in höher dotierten Positionen zeigt sich eine leichte Verbesserung. Männer in Teilzeit sind wie bisher eher eine Seltenheit (2 : 8).

Die Nachbesetzung einer vakanten Stelle mit einer Person des Geschlechts "divers" gab es in 2019 nicht.

3. Externe Aktivitäten für die Gleichstellung Arbeitsgruppen und projektorientierte Zusammenarbeit

Frauenhaus Göttingen

In Hann. Münden gibt es seit Jahren keine Frauenschutzwohnung oder eine sonstige Möglichkeit um betroffene Frauen und Kinder in einem geschützten Raum unterbringen zu können. Die Umsetzung erfordert den politischen Willen und eine langfristige finanzielle Absicherung.

Seit 2014 werden in Hann. Münden durch das Team im Frauenhaus Göttingen weiterhin ambulante Beratungen durchgeführt und gewaltbetroffene Frauen aus Hann. Münden werden im Frauenhaus Göttingen aufgenommen oder bei starker Sicherheitsgefährdung in Göttingen an andere Frauenhäuser weitervermittelt.

Über die Beratungen im Tätigkeitsbereich Hann. Münden Bericht Frauenhaus Göttingen e.V. (Bericht 2019 vom 03. Mai 2020)

„Im Jahr 2019 führten wir insgesamt 62 Beratungen durch. Themen waren wie in den Jahren zuvor akute Gewaltfälle und mögliche Aufnahme im Frauenhaus, Anträge nach dem Gewaltschutzgesetz und Sicherheitsgefährdung in Hann. Münden.

Sechs Frauen aus Hann. Münden wurden im Jahr 2019 mit insgesamt 229 Aufenthaltstagen im Frauenhaus Göttingen aufgenommen. Acht gewaltbetroffene Frauen aus Hann. Münden wurden aus Sicherheitsgründen weitervermittelt an andere Frauenhäuser.

Überblick Anzahl der Beratungen 2014 – 2019:

2014	2015	2016	2017	2018	2019
51	67	72	58	64	62

Überblick Aufnahme im Frauenhaus Göttingen 2014 – 2019

2014	2015	2016	2017	2018	2019
8 Frauen mit 197 Aufenthaltstagen	7 Frauen mit 189 Aufenthaltstagen	6 Frauen mit 211 Aufenthaltstagen	6 Frauen mit 241 Aufenthaltstagen	7 Frauen mit 238 Aufenthaltstagen	6 Frauen mit 229 Aufenthaltstagen

Auffallend ist, dass die Anzahl der Beratungen sowie die Aufnahme von Frauen im Frauenhaus Göttingen im Altkreis Münden nach wie vor sehr hoch ist – auch im Vergleich zum Altkreis Duderstadt. Hintergrund könnte u.a. sein, dass in Hann. Münden aufgrund schwieriger wirtschaftlicher Verhältnisse der Bedarf an psychosozialer Unterstützung insgesamt höher ist und Unterstützungsangebote wie das Frauenhaus bekannter sind.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit im Tätigkeitsbereich Hann. Münden

In der konkreten Beratung und Unterstützung der betroffenen Frauen und Kinder zeigte sich wie in den Jahren zuvor, dass die Zusammenarbeit in Münden mit allen Einrichtungen vor Ort unbürokratisch und flexibel möglich ist. Wir arbeiten nach wie vor aktiv im Netzwerk

gegen Gewalt in Hann. Münden mit, beteiligen uns an Präventions- und Öffentlichkeitsaktionen im Altkreis Münden sowie am Markt der Möglichkeiten und bieten Informationen und Fortbildungen zum Thema „Häusliche Gewalt“ an.

In den letzten Jahren haben wir Kontakte zu Einrichtungen der Flüchtlingshilfe hergestellt, um die Wege ins Frauenhaus für gewaltbetroffene geflüchtete Frauen zu ebnen. Wir bieten auch nach wie vor bei Bedarf niedrigschwellige Informationen für geflüchtete Frauen in den Einrichtungen oder (bei dezentraler Unterbringung) in Treffpunkten an.“

(in: Jahresbericht 2019 Frauenhaus Göttingen e.V.)

Projektmitarbeit/Arbeitskreise und Aktionen 2019

Regelmäßige Mitarbeit in den Arbeitskreisen und Projekten

- AK Flucht
- Vorbereitung und Durchführung Zukunftstag April 2019 gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendbüro im Geschwister-Scholl-Haus
- **Mehr!Generationenhaus regelmäßiger Arbeitskreis, administrative Aufgaben in der Fördermittelnachweise und Berichte (Bund & Land) gemeinsam mit Koordinatorin Elke Steden**
- **Regelmäßige Regionalkonferenz der Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Göttingen/Osterode und Fortbildungsveranstaltungen**
- AK Bücherei
- **AK Netzwerk gegen Gewalt**
- AK Museum
- AK Frühe Hilfen/Familienzentrum
- Aufstellen der **Büchertelefonzelle**; Organisation der Aufstellung am Schloßplatz
- **Planung und intensive Bearbeitung der neuen Familienbroschüre (BVB-Verlag). Neuauflage soll im April 2020 fertig sein.**
- Frauentreff/Frauengespräche im Bürgertreff (geplant jeden Monat ein Treffen mit Themen)
- Gesundheitstag im MGH/GSH
- **Partizipationstreffen mit Landkreis/GAB/Diakonie Flüchtlingshilfe** (Spieletreff im Haus der Nationen) s. Bild
- Treffen mit Agentur für Arbeit und VHS zu Themen Frauen zurück in den Beruf; Chancengleichheit, Qualifizierung und Arbeit
- **Vorbereitung, Planung und Durchführung der FrauenORT- Veranstaltung Herzogin Elisabeth 2019** gemeinsam mit der Diakonin in der ev.luth. Stadtkirchengemeinde Susanne Rieke-Scharrer und von der Stadtführergilde Marie-Anne Langefeld und Martina Pakusch.
- Unterstützung der Gesundheitsregion Göttingen
- **AK Soziale Arbeit**
- Weitere Informationsbroschüren und Öffentlichkeitsarbeit in der Gleichstellungsarbeit.

(Mit- Arbeit in den/der Arbeitskreise und Aktionsfelder werden nachfolgend zum Teil erläutert).

4. Eigene Veranstaltungen 2019

Wie in den Jahren zuvor waren auch 2019 die Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag am Freitag, 08. März gut besucht. In Zusammenarbeit mit dem Bürgertreff gab es ein interkulturelles Frauenfrühstück.

Am frühen Abend habe ich zu einer Lesung ins Mehr!Generationenhaus mit Marie Anne Langefeld und Ariane Trapp eingeladen. Die Lesung war vorbereitet vom Leseduo Wilder Mohn – Marie Anne Langefeld und Carmen Barran.

Frühjahr 2019

- Im „Haus der Nationen“ gab es eine Reihe von Veranstaltungen im Haus der Nationen, organisiert von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landkreis Göttingen, der für das Haus der Nationen verantwortlichen GAB (Conny Hiller) und dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Hann. Münden, Flüchtlingsberatung. Veranstaltungen und Aktionen aktiv unterstützt.



28. März 2019 – Mädchen und Jungen Zukunftstag

Für uns in der Stadtverwaltung ist der Zukunftstag eine willkommene Gelegenheit den Schülerinnen und Schülern den Arbeitsalltag vorzustellen und gemeinsam mit einem Kollegen aus dem Personalamt die notwendigen Hinweise für einen späteren Ausbildungsstart zu vermitteln. 2019 haben wir, Kollegin Elke Steden und ich 9 junge Leute in der Verwaltung (Museum, Forst, EDV, Finanzen/Steuern, Sicherheit und Ordnung und Baubetriebshof) mit Unterstützung unserer Kolleginnen und Kollegen ermöglichen können.

24. August 2019 - Jahresveranstaltung frauenORT

Die jährliche Veranstaltung basiert auf der Auszeichnung Hann. Mündens als dem 13. frauenORT, in einer Initiative vom Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. Durch die Unterstützung der Stadtführergilde mit zahlreichen Akteurinnen und Akteuren (Leitung: Marie Langefeld und Martina Pakusch), der ev. Luth. Stadtkirchengemeinde (Diakonin Susanne Rieke-Scharrer) und Familie Kowalczyk hat das Fest bei tollem Wetter hat das Fest am Welfenschloß zahlreiche Gäste nach Hann. Münden gelockt. Am 24. August hat Herzogin Elisabeth an Ihrem Geburtstag (1510-1558) zur Hochzeit ihres Sohnes Erich II mit Sidonie von Sachsen eingeladen. Hochgestellte fürstliche Gäste, unter ihnen die Kurfürstin Elisabeth von Brandenburg,

Landgraf Philipp von Hessen-Kassel und Herzog Markgraf Johann von Küstrin geben sich die Ehre.

Nach Vorstellung der erlauchten Herrschaften und einer Tanzerei aller Gäste bewegt sich die fürstliche Gesellschaft, begleitet von Musikanten, zum Dielengraben.

Das Weinfest dort bildet dann den Höhepunkt der prunkvollen Veranstaltung.



November 2019

Am 19. November habe ich den Film „Sternstunde ihres Lebens – Elisabeth Selbert. und zuvor einen Kurzvortrag der Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Göttingen, Angelika Kruse: „DenkMalNach - 100 Jahre Frauenwahlrecht“ einem kleinen aber sehr interessierten Publikum im MGH/GSH angeboten. Landkreisweit ist der Film unter dem Landesmotto „Gleichstellung sichtbar machen CEDAW* in Niedersachsen gezeigt worden.

* CEDAW - UN- Frauenkonvention „Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau“.

In Deutschland in Kraft seit dem 03.09.1981

25. November 2019 – Fahne hissen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Die Fahne wird am Verwaltungsgebäude gehisst und mit Presse und Ankündigung in den sozialen Netzwerken begleitet. Stadt und Landkreis Göttingen bieten ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm an, was auch für die Frauen in Hann. Münden an den öffentlichen Auslagestellen wie Einwohnermeldeamt und im Internet beworben wird.

Dezember 2019

Weihnachtsfeier für Jung & Alt im Mehr!Generationenhaus

Das mittlerweile sehr beliebte Weihnachtsessen mit dem Stadtjugendring e.V. und dem Mehr!Generationenhaus war 2019 gut besucht und diesmal war die Puppenbühne Gingganz für Jung und Alt mit dem Spiel „Ein Schaf zum Leben“ dabei. Beim Theater hätten wir gerne mehr Gäste gesehen. Im Angebot waren außerdem Weihnachtsbasteleinen für Kinder.

Bearbeiten von Broschüren und Flyern, Presseberichte u.a.

Herausgabe eines selbstgestalteten Flyers „Aktionen und Veranstaltungen rund um Frauen und Kinder in Hann. Münden“ für die Auslage in den Einrichtungen und bei Veranstaltungen. Diese Form ist zusätzlich gewählt worden, um jederzeit Änderungen einfügen zu können. Der Flyer dient auch zur Überbrückung in der Zeit der Neuauflage der Familienbroschüre. Diese wird nach wie vor in der Printausgabe von den Einrichtungen gewünscht. Mit der Hilfe vieler Mitglieder im Fachgremium Soziale Arbeit habe ich mit hohem Zeitaufwand die Daten überarbeitet und die Überarbeitung Ende 2019 an den BVB-Verlag übersandt. Als Erscheinungsdatum ist April 2020 vom BVB-Verlag vorgesehen.

Anfragen der Presse zur Gleichstellungsarbeit in der Stadt Hann. Münden werden regelmäßig für Presseberichte vorbereitet.

5. Schlussbemerkungen und Planungen 2020/2021

Die Arbeit für die Gleichstellung war auch 2019 vielfältig und wichtig. Durch meine Mitarbeit bei vielen Bewerbungsgesprächen und durch die aktive Beteiligung in den verschiedenen Arbeitskreisen, im Mehr!Generationenhaus und weiteren frauenpolitisch wichtigen Projekten, habe ich den Blick in die unterschiedlichen Aspekte der Arbeit von und mit Frauen und Mädchen in Hann. Münden erhalten. Dazu waren es diverse Gespräche zu Themen wie sozialer bezahlbarer Wohnraum für eine stetig wachsende Anzahl von sozial benachteiligten Menschen in der Stadt.

Ein für mich als Gleichstellungsbeauftragte und für viele Akteurinnen und Akteure im Fachgremium Soziale Arbeit in der Stadt Hann. Münden wichtiges Projekt wird das Thema „Sozialraumplanung Landkreis Göttingen“ sein. Vorausgegangen dabei ist, dass besonders in Hann. Münden die Kosten für die Nachsorge in sozialen Problemfeldern hoch sind und daher die Vorsorge in den betreffenden Bereichen verbessert werden sollte.

Im Spätsommer 2019 in Hann. Münden vorgestellt, plant der Landkreis Göttingen die
Einführung einer Sozialraum- und Präventionsorientierung.

Der Kreistagsbeschluss „Leitlinien einer Sozialstrategie“ besteht bereits seit März 2018. Geplant ist eine präventive und fachbereichsübergreifende Planung und Zusammenarbeit im Landkreis zusammen mit den Städten und Gemeinden.

Planung und Ziel dabei ist:

- Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen vor Ort in Hann. Münden
Wie geht es den Menschen? Was brauchen sie, damit es gut ist?
- Effektivere Zusammenarbeit aller Akteure im Sinne einer stärkeren Präventions- und Sozialraumorientierung

Sinn und Zweck einer geplanten Konferenz:

- Austausch über die Entwicklungen vor Ort
- Austausch und Transparenz über Aktivitäten, Maßnahmen, Projekte etc.
- Vernetzung der Netzwerke und Akteure aller gesellschaftlichen Bereiche
- Koordination, Bündelung von Aktivitäten
- Strategische und praktische Abstimmung über Vorhaben.

Für Hann. Münden Stadt und die Ortschaften sind wichtige Themen zurzeit und für die Zukunft:

- Bezahlbarer Wohnraum
- Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche
- Demografischer Wandel – Zunahme der älteren Bevölkerung (auch durch Zuzug)
- Sprachförderung Deutsch – nicht nur für Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge
- Angebote für Jung und Alt, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund,
- Schutzräume für Betroffene von häuslicher und sexualisierter Gewalt auch im ländlichen Bereich
- Kooperationen mit Beratungseinrichtungen
- „Kümmerer*in“ diskriminierungsfrei auf niedrigschwelliger Ebene erreichbar – Beteiligung nichtstaatlicher Organisationen

- Stärkung und Förderung von Frauenschutzorganisationen unter Sicherstellung einer langfristigen Finanzierung.

Die zuständige Mitarbeiterin Daniela Jeksties, im Referat 06 Demografie und Sozialplanung beim Landkreis Göttingen hat in der Stadtverwaltung und im Fachgremium Soziale Arbeit das „Netzwerk Sozialregionskoordinator*innen“ vorgestellt.

Sehr wichtig ist für mich ist bei meiner Aufgabe die gute Kooperation mit den verschiedenen Fachkreisen, Fachgremien in Stadt und Landkreis und mit den Kolleginnen und Kollegen im Geschwister-Scholl Haus.

Die Zusammenarbeit für das Projekt Mehr!Generationenhaus mit Elke Staden und Martina Görtler vom Stadtjugendring ist seit 2017 eine arbeitsintensive Erfolgsgeschichte.

Ich unterstütze die Kollegin Elke Steden bei den administrativen Arbeiten für die Förderung. Die Abrechnungen und aufwendigen Berichte für Bund und Land werden gemeinsam erledigt.

Ein wichtiges Anliegen, das immer wieder in den Arbeitskreisen und in der Politik zu hören ist, bleibt die Frage nach einer Verbesserung der örtlichen Rahmenbedingungen zum Schutz von misshandelten Frauen und Mädchen und deren Kindern und der von häuslicher Gewalt betroffenen Männern, wie bei beim Jahresbericht Frauenhaus kommentiert.

Zur Erläuterung:

Im Februar 2018 ist die „Istanbul-Konvention“ als rechtlich bindendes Menschenrechtsinstrument zur umfassenden Bekämpfung jeglicher Form von Gewalt an Frauen in Kraft getreten. In Niedersachsen gibt es Aktionspläne und deren Fortschreibung.

Bund und Land unterstützen die Arbeit der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten.

Bei der Umsetzung von Maßnahmen sind die Rahmenbedingungen abhängig von politischen Entscheidungen. Fehlende finanzielle Mittel machen es schwer notwendige Maßnahmen einzurichten und langfristig zu sichern. Es gibt auch in Hann. Münden viel Hilfsbereitschaft in der Zivilgesellschaft, aber die Umsetzung notwendiger Maßnahmen, wie eine Frauenschutzwohnung oder geschützte Bereiche für Betroffene, sind ohne eine langfristige finanzielle Absicherung nicht möglich. Hier geht der Dank an Ausschuss und Rat für die Unterstützung des Frauenhauses.

In diesem Zusammenhang kann vielleicht die geplante „Sozialraum und Präventionsorientierung beim Landkreis Göttingen“ in Verbindung mit den lokalen Netzwerken besonders auch in ländlichen Regionen ein Weg sein, um die Möglichkeiten einer örtlichen Schutzwohnung erneut zu prüfen.

Ein wichtiges Thema im Fachgremium Soziale Arbeit ist das Thema sozialer Wohnungsbau, Wohnraum für sozial Benachteiligte in Hann. Münden, dass im Fachgremium weiterhin auf der Tagesordnung bleiben wird

Das Fachgremium hat Verwaltung und Rat 2019 Fragen gestellt zum Bestand und den Planungen betreffend barrierefreien und bezahlbaren Wohnens für sozial benachteiligte Personen und Familie in Hann. Münden. Die Fragen sind grundsätzlich beantwortet worden, die Stadtplanung hat Vorschläge bezüglich einer Verbesserung der aktuellen Wohnraumplanung gemacht. Dazu hat es in einer der nachfolgenden Sitzungen des Fachgremiums die einhellige Meinung gegeben, dass bald etwas passieren muss, um die Situation in Hann. Münden mit einer Steigerung der Verfügbarkeit von notwendigen Schlichtwohnungen spürbar zu ent-

schärfen. Dieser Aspekt bedarf einer ständigen Überprüfung, Weiterentwicklung und Kontrolle.

Mit Blick auf das Jahr 2020 wird erkennbar, dass eine Vielzahl von Problemen durch finanzielle Engpässe bestehen bleiben werden und neue Probleme besonders auch in den Bereichen KITA-Betreuung und Betreuungseingänge in den Krippen verschärfend zunehmen werden.

Ich bedanke mich bei Verwaltung und Rat für das Vertrauen und die Unterstützung in der Gleichstellungsarbeit.

A handwritten signature in black ink that reads "Julia Bytowa". The signature is written in a cursive, flowing style.

Hann. Münden, im Mai 2020